

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordnete Björn Försterling, Jörg Bode und Horst Kortlang (FDP)

**Bürokratische Hürden bei der Beschaffung von Fördermitteln in der betrieblichen Ausbildung**

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Jörg Bode und Horst Kortlang (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 14.03.2018

Die NBank fördert mit Landes- und EFS-Mitteln überbetriebliche Lehrlingsunterweisungen (ÜLU). Um eine Förderung zu erhalten, müssen die Teilnehmer einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen, der danach in ein langes, vor Kurzem geändertes Prüfverfahren geht, das auch rückwirkend Anwendung findet. Dadurch kommt es zu Verzögerungen im Verfahren, die dazu führen, dass viele Betriebe die Unterweisungen ihrer förderfähigen Auszubildenden vorfinanzieren, da die Fördermittel nicht rechtzeitig eingehen.

Zudem beklagen die Handwerkskammern, dass sie für die organisatorischen Versäumnisse der NBank geradestehen müssen, und befürchten, in der NBank keinen verlässlichen Partner mehr zu haben. Es kommt zu Planungsunsicherheiten für die Handwerkskammern und Summen in der Vorfinanzierung, die auf Dauer nicht aufgebracht werden können.

1. Warum wurde das Prüfverfahren der NBank bei der Vergabe von Fördermitteln für Auszubildende geändert?
2. Wie lange muss durchschnittlich nach der Beantragung auf eine Auszahlung der Fördermittel gewartet werden?
3. Wie viele Anträge und beantragte Mittel in welcher Höhe befinden sich aktuell im Prüfverfahren?
4. Wie lange dauern die Prüfverfahren im Durchschnitt?
5. Warum sind die Prüfverfahren so aufwendig, gerade im Hinblick auf den geplanten Bürokratieabbau?
6. Wie sollen die ÜLU-Veranstalter mit unvollständigen Bögen umgehen?
7. Müssen ÜLU-Veranstalter bei von Teilnehmern unvollständig ausgefüllten Bögen mit Kürzungen der Fördermittel rechnen?
8. Gehen Verzögerungen im Verfahren zulasten der Ausbildungsstätten?

(Verteilt am 20.03.2018)